

Wer glaubt wird selig Jahresschwerpunkt 2012/13 der katholischen Jugend Österreich

Ein Jahresschwerpunkt ist schon ein recht eigenartiger Punkt. Genaugenommen ist er nämlich gar kein richtiger Punkt. Er ist sozusagen ein Pseudo-Punkt. Es wird sogar vermutet, dass Schwerpunkte generell eher zur Gattung Thema als zur Gattung Punkt zu rechnen sind.

Die Physik beweist uns aber das Gegenteil. Denn dort lässt sich der Schwerpunkt immer in einem Punkt, dem sogenannten Drehpunkt, festmachen. Unser Jahresschwerpunkt bezieht sich auch auf einen solchen Drehpunkt. Der Drehpunkt heißt aber nicht Drehpunkt weil er sich dreht, sondern weil er in sich ruht. Ein Fixpunkt also eigentlich. Um einen solchen Fixpunkt drehen sich dann alle andere Themen (oder soll ich Punkte sagen?)

Um es also endlich auf den Punkt zu bringen: Unser Glauben und das Gespräch über und mit Gott ist Jahresschwerpunkt und damit unser Dreh-, Fix- und Mittelpunkt für das Jahr 2012/13.

„GLAUBEN ≠ GLAUBEN“

Methode

Du schreibst jeweils Sätze mit dem Wort „glauben“ einzeln auf Kärtchen und legst sie in der Mitte auf. Jetzt lass die Jugendlichen versuchen, die Sätze gemeinsam zu ordnen. Lass ihnen ruhig alle Freiheiten. Vielleicht findet ihr Überschriften für einzelne Bereiche:

„Ich glaube, dass es heute noch regnen wird.“ „Glaubst du das?“ „Ich glaub, das müsste so stimmen.“ „Das glaubt dir keiner!“ „Ich glaube, Liebe ist das wichtigste Gut.“ „Ich glaub, ich spinn‘.“ „Ich glaube dir.“ „Wir glauben an dich.“ „Sie glaubt



seinen Versprechungen.“ „Ich glaube an die Freiheit!“ „Er glaubt an das Gute im Menschen.“ „Ich glaube an die Wiedergeburt“ „Wir klaben Erdäpfel.“

Zielsetzung

„Glauben“ ist ein vielfältiger Prozess. Und beim Gespräch darüber müssen wir uns immer wieder danach fragen, von welcher Art von „glauben“ wir gerade sprechen.

Unsere Sprache unterscheidet zwei Arten von „Glauben“. Auf der einen Seite „ich glaube, dass“ im Sinne von „ich vermute“. Auf der anderen Seite „ich glauben an“, also dass etwas für mein Leben Bedeutung hat, dass ich mich dazu in Beziehung setze. Das macht einen großen Unterschied. Denn „Ich glaube an dich“ heißt nicht „ich vermute, dass es dich gibt“ sondern drückt eine Beziehung zwischen uns beiden aus.

Christliche Glaubensaussagen sind immer „ich glaube an ...“-Aussagen. Ich sage damit, dass Jesus Christus und seine Botschaft Bedeutung für mein Leben hat. Nicht, dass ich vermute, es könnte ihn vielleicht gegeben haben.



katholische jugend
oberösterreich

Kontakt Bibel & Jugend:

Katholische Jugend Oberösterreich

Jakob Foissner, ☎ 0732/7610-3367

mailto: jakob.foissner@dioezese-linz.at

www.kj-ooe.at/bibel